



Niederschrift

64. Plenarsitzung des Gemeinderates
14. Mai 2019, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

47.

Punkt 51 der Tagesordnung: Instandhaltungspaket für die ESG Frankonia

Antrag: CDU

Vorlage: 2019/0388

Beschluss:

Kenntnisnahme von der Stellungnahme.

Abstimmungsergebnis:

keine Abstimmung

Der Vorsitzende setzt um 20:32 Uhr die unterbrochene Sitzung fort. Er ruft Tagesordnungspunkt 51 zur Behandlung auf und verweist auf die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung:

Frau Stadträtin Ernemann und Frau Stadträtin Melchien haben sich abgemeldet.

Stadtrat Hofmann (CDU): Die Antwort der Verwaltung sagt, dass wir im Prinzip dran sind. Von daher passt es. Das Einzige, was ich auch hier gerne hätte, wäre, dass bei unserem Antrag unter den Punkten 1 – 8 schon die Maßnahmen stehen, die der Verein gerne machen möchte. Von daher könnte man sich vielleicht bis zum Sportausschuss im Juli mit dem Verein abstimmen und eine Vorlage machen. Die Gebäude sind marode. Wir wissen, dass es eine Problematik ist. Eigentlich können wir gar keine Sportfördermittel beantragen für diese Maßnahme, weil wir wissen, dass sie nicht mehr so lange dort sind und dann die Laufzeit nicht mehr gegeben wäre. Die Punkte 1 – 8 hat der Verein schon entsprechend genannt. Vielleicht kann man die als Grundlage nehmen und im Juli vielleicht etwas vorlegen, damit auch dort zumindest ein Signal gesetzt ist.

Stadträtin Moser (SPD): Es ist seit Jahren vorgesehen, die ESG Frankonia von der Durlacher Allee an die Stuttgarter Straße zu verlagern. Keine Investitionen wurden deswegen in den letzten Jahren vorgenommen. Die Verlagerung verzögert sich auf unbestimmte Zeit und ist dringend vonnöten. Bei der Veranstaltung im März „Sport trifft Politik“, hat der Vorsitzende des Vereins, Herr Nees, sehr deutlich gemacht, wie es um den Verein steht. Der

CDU-Antrag zeigt viele Investitionen auf, die sicher alle ihre Berechtigung haben, und bringt hoffentlich mehr Bewegung hinein, damit der Verein seine Sportarten befriedigend ausüben kann.

Wie in der Verwaltungsvorlage aufgeführt, wird gerade ein Konzept mit dem Verein erarbeitet für die zwingend notwendigen Sanierungsarbeiten. Wir waren schon im Gespräch mit dem Herrn Lenz und mit Ihnen, Herr Oberbürgermeister. Sie haben gesagt, dass Sie im Austausch mit dem Verein sind. Die SPD begrüßt die Verwaltungsvorlage und erwartet schnellstmöglich eine Konzepterarbeitung. Denn diese ist dringend notwendig, um den Verein am Leben zu halten.

Stadtrat Hodapp (GRÜNE): Auch hier gilt, wie in TOP 50, die Situation ist für den Verein mehr als unbefriedigend. Der Verein, die ESG Frankonia, muss bei den Sanierungsmaßnahmen und der Aufrechterhaltung des Sportbetriebs dringend unterstützt werden. Das steht völlig außer Frage. Auch hier lesen wir, dass die Verwaltung aktuell mit dem Verein ein Konzept erarbeitet und einer Sonderförderung nach Fertigstellung des Konzeptes positiv gegenüber steht. Was wir sehr begrüßen. Ich glaube, dass niemand hier wegen der Verlagerung in die Stuttgarter Straße den Weit- oder gar den Röntgenblick hatte, um vorauszusehen, welche Überraschungen uns in der Stuttgarter Straße erwarten. Erst recht deswegen muss jetzt etwas getan werden. Daraus erklärt sich im Wesentlichen die Verzögerung und die dringend notwendige Unterstützung der ESG Frankonia.

Stadtrat Hock (FDP): Kollege Hodapp hat vollkommen Recht. Wir konnten nicht vorausschauend in die Tiefe blicken, was dort auf uns zukommt. Ein großer Grund deshalb ist auch, dass die ESG Frankonia jetzt in schwierigem Fahrwasser ist. Dieser Rat, das macht er heute, geht mit der Verwaltung, dass es klar ist, dass man helfen muss und dass man dann schnellstens Lösungen herbeiführen muss. Ich bin felsenfest überzeugt, Herr Oberbürgermeister, dass Sie und Ihre Verwaltung mit dem Bürgermeister Lenz, das auf der Agenda haben und den Verein nicht „im Regen stehen lassen“.

Der Vorsitzende: Wir hatten das besprochen, dass wir Zwischenmaßnahmen brauchen, wenn wir an der Verlagerung festhalten und die sich voraussichtlich ins Jahr 2023/24 verschiebt. Es macht aber auch keinen Sinn, wenn wir die Zwischenmaßnahmen finanzieren und am Ende doch gegen die Verlagerung entscheiden. Insofern komme ich dann wieder auf das zurück, was ich Ihnen neulich schon angekündigt habe. Mit dem neuen Gemeinderat sollten wir im Herbst zumindest diesen Grundsatzbeschluss relativ zügig fassen. Bis dahin haben wir auch ein Konzept, was instand gesetzt werden muss. Dann passt das eine zum anderen. So läuft es. Ich habe auch mit Herrn Nees telefoniert vor einigen Tagen. Es bleibt bei diesen Vereinbarungen.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin